

TARQUINI, Un sistema di rigatura nei codici cassinesi del secolo XI, *Aevum* 70 (1996) S. 213–216, beobachten den Übergang vom „old style“ der Linierung (auf der Haarseite des äußeren Doppelblatts eines Quaternio) zum „new style“ (auf der Fleischseite eines einzelnen Doppelblatts) in Montecassino ab 1010 (erstes Beispiel: Casin. 148 vom Schreiber Martin).
H. S.

Virginia BROWN, Beneventan fragments in the biblioteca della Società Napoletana di Storia Patria, *Archivio storico per le provincie Napoletane* 113 (1995) S. 7–68, erfaßt drei Stücke aus dem 11.–12. Jh. und eine nicht genau datierbare, die beneventanische Schrift nachahmende Kopie der Constitutiones des Petrus von Sorrent, Erzbischofs von Neapel (1217–1247/1252), mit der Vorrede des Johannes Cimeliarcha († 1262/1265). Die Constitutiones werden auch ediert.
K. N.

Antonio MANFREDI – Anna MELOGRANI, Due nuovi codici del *Magister Vitae imperatorum*, *Aevum* 70 (1996) S. 285–306 (5 Abb.), teilen ihren Beitrag in zwei persönlich verantwortete Kapitel: MANFREDI, Per la storia dei Vaticani Lat. 171 e 7636, und MELOGRANI, Il miniatore dei due manoscritti vaticani, und können beide Hss. – den Hieronymus-Kommentar zum Galaterbrief und das Corpus pseudo-dionysischer Schriften in der Übersetzung des Ambrogio Traversari – auf die Mitte des 15. Jh. datieren und bezüglich der Miniaturen der Mailänder Werkstatt des als „Magister Vitae imperatorum“ bekannten Miniators zuweisen.
H. S.

Spazi, tempi, misure e percorsi nell'Europa del Bassomedioevo. Atti del XXXII Convegno storico internazionale, Todi, 8–11 ottobre 1995 (Atti dei Convegni del Centro italiano di studi sul basso medioevo, Accademia Tudertina e del Centro di studi sulla spiritualità medievale N. S. 9) Spoleto 1996, Centro italiano di studi sull'alto medioevo, XI u. 423 S., zahlreiche Abb., Karten, ISBN 88-7988-399-2, ITL 90.000. – Durch Beschränkung auf die vier Begriffe „Räume, Zeiten, Maße und Strecken“ gelingt es der Accademia Tudertina gegenüber anderen vergleichbaren Tagungen, die ebenfalls dem Raumbewußtsein der Vorentdeckungszeit gewidmet waren, eine zwar auf den ersten Blick recht lose Sammlung von Einzelbausteinen anzulegen, die aber, da sorgsam bearbeitet, durchaus als Fundament eines zu erstellenden Raumbildes des 12. bis 15. Jh. dienen könnte. – Im Anschluß an eine festliche Hommage des Hg. Enrico MENESTÒ für den Veranstaltungsort Todi und seine geschichtliche Stellung zwischen Papsttum und Reich im 9. bis 13. Jh. geht Giovanni CHERUBINI, Stagioni, cicli, lavoro: il tempo tardomedievale (S. 43–61), im eigentlichen Eröffnungsvortrag dem spätm. Zeitbegriff des Alltagslebens im Zusammenhang mit jahreszeitlich bedingten Arbeitszyklen in Landwirtschaft, Handel und Transportwesen nach. – Nach der wissenschaftsgeschichtlichen Betrachtung von Lorenzo POZZI, Logica e linguaggio dell'uomo medievale: la nascita dell'esplorazione (S. 63–79), zu Logik und sprachlicher Begriffswelt des spätm. Menschen,